

Dauer:	9:00 – 17:00 Uhr
Protokoll:	Markus Hess und Norbert Klett
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung und Andacht2. Berichte3. Kollegiale Gesprächsgruppen4. Treffen der Schulgemeinschaften Rücklauf aus den Schulgemeinschaften5. Berichte der Landesleitung
Gäste:	Dieter Hödl (OKR), Berthold Rath (Missionsschule Unterweisach), Ute Schütz (Beauftragte für GemeindediakonInnen), Jörg Beurer (Karlshöher Diakonieverband), Gerhard Hess (Ev. Hochschule Ludwigsburg), Cornelia Minich (AK Gemeindediakonie), Kurt Schmauder (GadMA)
Entschuldigt:	Dekan Harald Klingler

TOP 1 Begrüßung und Andacht

Niels Hoffmann begrüßt die Kolleginnen und Kollegen. Jörg Kresse hält die Andacht zu „Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“

Das zuvor verschickte Protokoll vom Forum des 11. März 2009 wird beschlossen.

Hanna Fischer stellt die Themen der kollegialen Gesprächsgruppen vor.

TOP 2 Berichte

2.1. Kurt Klöpfer (Vorsitzender JRA)

Kurt Klöpfer erinnert an den Amoklauf von Winnenden, der während dem Konvent stattfand. Hansjörg Weber und Nadescha Arnold berichteten, was seither geschah. Jugendliche und MitarbeiterInnen haben die Angebote des CVJM genutzt. Dank für die Unterstützung. Inzwischen werden die Schüler der Albertvilleschule in einem Containerdorf unterrichtet. In der Schule hat sich eine Schulgemeinde gebildet.

- Berufsbild: Der neue Flyer ist fertig und kann mitgenommen und verteilt werden.
- Zentrale Anstellung: Im September war ein Termin im EJW mit Ehrenamtlichen und Verantwortlichen, um den Stand zu erörtern. Seit 2000 gibt es den Prozess. 2006 gab es im Forum eine knappe Abstimmung gegen die zentrale Anstellung. Im letzten Jahr gab es einen Antrag (34/08) in der Synode, der die Zukunftsfähigkeit des Diakonenamts zum Inhalt hat. Außerdem soll das Verhältnis der Ämter (Pfarramt/Diakonenamt) neu reflektiert werden. Bis Ende der Legislaturperiode soll diese Fragestellung geklärt sein.
- Diakonatsvertretung: Die Vertretung der Berufsgruppen im Diakonat wird neu geregelt und der Entwurf wird demnächst in den Berufsgruppen diskutiert.
- Besuche im JRA: Pfrin. Kellner hat im letzten JRA das „Train the Trainer-Programm“ vorgestellt und festgestellt, dass aus unserer Berufsgruppe wenige Teilnehmende dabei sind. Frau Kellner hat sich bereit gezeigt, etwas auf unsere Berufsgruppe zuzuschneiden.
Es besteht ein guter Austausch zwischen JRA und dem AK Gemeindediakonie.

2.2. Helmut Häußler (Personalreferent WuP)

Helmut weist auf den Zugang des Berichtes per E-Mail-Anhang hin. Alle Unterlagen sind auf der Homepage des EJW, vgl. <http://www.ejwue.de/wup/jugendreferentenausschuss/forum.htm>.

- Das Selbstverständnis des WuP zur Erinnerung:

Wir wollen, dass Jugendarbeit „selbstständig und im Auftrag“ gelingt Ehrenamtliche, Hauptamtliche und die verfasste Kirche bilden das System. Die 3 Bereiche des Systems müssen in der Balance gehalten werden. Das geschieht im WuP bei den Hauptamtlichen. Das Miteinander von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen ist als Grundlage für die Bearbeitung der anstehenden Themen zu bearbeiten.

Rückfragen und Anmerkungen zu den Berichten:

Volker Landskron problematisiert die befristeten Anstellungsformen an. Welche Konsequenzen werden hieraus gezogen?

Kurt Klöpfer: Wenn jemand befristet angestellt wird, unterschreibt derjenige damit auch gleich seine Kündigung und kommt nicht in das „System rein“. Das ist auch bei Vereinstellungen ein Problem, weil auch die nicht im „System drin“. Wo kann man vom Werk her da was tun?

Kurt Hilsenbeck bedankt sich bei Helmut, für die Erinnerung und Thematisierung der inneren Haltung.

Kurt Klöpfer begrüßt Katarina Klöckner, die neue Heimleitung vom Bergheim Unterjoch.

Volker fragt an, was das Glossar zum Diakonats ist. Kurt Klöpfer: Es ist eine Art Lexikon zum Thema Diakonats.

2.3. Gerhardt Uzelmaier (Bericht aus der LakiMAV)

- TVÖD: Im BAT gab es zwei Bewährungsaufstiege. Diejenigen, die bis 30.09.08 dabei waren, kamen da rein. Diese Frist ist bis 31.12.2010 verlängert. Der Bewährungsaufstieg muss von Amts wegen angeordnet werden.
Bei uns als Berufsgruppe hat der TVÖD Auswirkungen beim Wechsel. Wenn ich vom alten Arbeitgeber im September eine Jahresanwartschaft für die Jahressonderzahlung erworben habe, geht diese bei einem Wechsel bis 01.12. verloren. Man kann beim 1e-Ausschuss einen Antrag stellen, der die volle Jahressonderzahlung ermöglicht.
- AZV-Tage sollten nicht in Verbindung mit dem Urlaub genommen werden. Wenn man während der AZV-Tage krank wird verfallen diese.
- Sabbatjahr: gibt es so nicht in der KAO. Man kann eine individuelle Lösung finden, z.B. ein Langzeitarbeitszeitkonto, auf das man Zeit anspart. Die andere Möglichkeit ist unbezahlter Sonderurlaub.
- Jahressonderzahlung: Man sollte nicht vor dem 1. Dezember kündigen, sonst verfällt diese.
- Überarbeitung des Vergütungsgruppenplan 14: Im November werden in der LAKIMAV die Pläne diskutiert. Dinge, die nicht mehr der Wirklichkeit entsprechen, sollen geglättet werden.
Kurt Hilsenbeck fragt die Zahlung des Strukturausgleichs an. Gerhard: Das regelt die Benachteiligung, die der neue Tarif bringt. Bewährungsaufstiege sollen noch möglich sein.

2.4. Dieter Hödl (OKR, Referat Diakonats)

- Antrag (34/08): Dieter Hödl will anstelle des Begriffs der ‚zentralen Anstellung‘ von der Architektur des Diakonats sprechen, weil es mehr als nur um die Anstellung geht. Es geht um das Amt des Diakons, um die Fragen des Umstiegs und Ausstiegs und viele andere Fragen. Diese Synode bringt nach seiner Einschätzung dieses Thema zum Abschluss,. Es geht um eine neue Architektur des Diakonats, das den Personen gerecht wird und der Struktur hilft. 2014 soll die Umsetzung der neuen Struktur begonnen werden.
- Neue Mitarbeiterin: Elvira Feil-Götz hat als neue Mitarbeiterin im OKR begonnen. Sie ist für Ausbildung im Diakonats zuständig.
- PHD: Zur Zeit ist das Bewerbungsverfahren unumstritten. Wer Interesse hat, soll sich mit Helmut Häußler zusammen setzen.
- Arbeitsgruppe AEJ: Wie kann es gelingen, Jugendreferenten aus anderen Landeskirchen hier bei einem Wechsel zu fördern? Kann es gelingen, Bildungslandschaften zu kultivieren? Durch die Einführung des Bachelors spezialisieren sich die Ausbildungsabschlüsse. Dadurch wird es komplizierter. Gelingt es Rahmenbedingungen zu kreieren, um eine Übersichtlichkeit und eine Anstellungsfähigkeit in der Landeskirche zu ermöglichen?

Rückfragen:

Viele befristete, frei finanzierte Stellen. Wie sieht das in der neuen Architektur vor? Zentrale Anstellung kann ein Angebot machen. Ein gewisses Kontingent wird zur Verfügung gestellt.

Kann es gelingen, die Ausbildungsstandards zu klären?

Durch die Bachelorausbildung sollte jede Ausbildung gleich sein, ist aber nicht so. Jeder Anstellungsträger muss überprüfen, ob die Kriterien erfüllt sind. EKD weit, wird geprüft, wie man zu Standards kommt.

Aussprache:

Tatjana Grieger fragt die neue Architektur an. Wie nimmt Dieter Hödl die Menschen als Personen, die auf allerlei Stellen sitzen, wahr. Wie kommen diese Menschen vor? Wie halten Sie Kontakt?

Dieter Hödl versucht bei vielen Terminen präsent zu sein und bei Foren mitzumachen. Außerdem kann man mit ihm individuelle Gesprächstermine vereinbaren.

Vorstellung der Angebote auf dem Infomarkt. Hanna Fischer bittet die KollegInnen der Landesstelle ihre Angebote kurz vorzustellen.

Hanna Fischer stellt die **Themen und Modalitäten der kollegialen Gesprächsgruppen** vor.

TOP 3 Kollegiale Gesprächsgruppen

TOP 4 Treffen der Schulgemeinschaften

Schulgemeinschaft Sonstige:

- Antrag 1: Der JRA wird vom Forum beauftragt, einen Brief an den Sonderausschuss „Diakonat“ zu richten mit der Bitte, am Prozess beteiligt zu werden.
Der Antrag wird bei wenigen Enthaltungen angenommen.
- Antrag 2: Das Forum beauftragt den JRA, sich aktiv am Prozess zum Antrag 27/09 bzw. 34/08 zu beteiligen. Der Antrag wird einstimmig bei wenigen Enthaltungen angenommen.

Schulgemeinschaft Johanneum:

- Antrag 3: Kollegiale Gesprächsgruppen sollen weiterhin jährlich stattfinden (Zeitstruktur überdenken).
Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und wenigen Enthaltungen angenommen.

Volker Landskron bittet, den Antrag 3 zu ergänzen, dass man nur noch 1 mal im Jahr Schulgemeinschaften macht und dafür jedes Mal kollegiale Gesprächsgruppen.

Das Forum wird befragt, ob dieser Initiativantrag angenommen wird. Der Antrag wurde bei Mehrheit abgelehnt.

TOP 5 Berichte der Landesleitung

5.1. Gottfried Heinzmann

- Wir sollten uns als Ganzes begreifen. Wir gestalten gemeinsam Jugendarbeit. Gemeinsam für Jugendarbeit: Gottfried Heinzmann spricht für alle Jugendwerke öffentlich. Es ist notwendig Jugendarbeit in der Öffentlichkeit zu zeigen. Wie stellen wir uns und unsere Themen nach außen? Wir sind gemeinsam Jugendwerk!
- Kongress Jugendarbeit: findet vom 05.-07.11.2010 in Fellbach statt. Für Mitarbeitende von CVJM, ejw und CJD. Roter Faden ist die Emmausgeschichte. Bitte MA einladen und motivieren.
- Populärmusik: Auf dem Jugendtag gab es den Bandwettbewerb. Gottfried bittet um Beteiligung an der Diskussion der drei Forderungen zur Populärmusik im Internet.
- Gefangenschaft im Milieu: EKD-Reformprozess. Jugendarbeit: Sinus-Milieu-Studie. Fachtag: Studientag in den Milieus.

5.2. Jürgen Kehrberger

- Standards der Mitarbeiterschulung:
 1. Bildungsabschnitt: Du wirst gebraucht; Einladung zur Mitarbeit; Erste Schritte gehen; „(Aus-) Bildung“ (innehalten); Weitergehen

2. Bildungsabschnitt: Coaching und Mentoring

- Pro Teens:
Wie können Orte, Bezirke und Landesstelle zusammen spielen. Wer tut was? Bitte um Rückmeldung.
Die Verbindung von Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit.
In welcher Weise treffen sich in den Orten und Bezirken die Teenager?
- Jungenarbeit
Der Jungenschaftstag sucht einen Austragungsort.
- Freizeiten
Vernetzung und Ergänzung. Gemeinsame Modelle entwickeln. Abschnitt frei in unserem Haus in Unterjoch im Sommer 2010. Evtl. Sonderkonditionen möglich.
Freizeitbörse am 27.03.2010. Herzliche Einladung.
- Milieuübergreifende Jugendarbeit
Modell „Brückenschlag“ von Tobi Becker. Erprober gesucht. Antrag an die Synode um eine halbe Pfarrstelle.
- Jugendtag
Herzlichen Dank für die Mitarbeit an alle Kollegen.
- JesusHouse
In kleineren überschaubareren Gruppen. Herzliche Einladung zur Mitarbeit. 30.03.-04.04.2011.
- Theologische Fortbildung
„Gott gekreuzigt, sag's postmodern.“ Herzliche Einladung.

5.3. Markus Witzke

- Anwenderportal
Adress- und Mitgliederverwaltung
Freizeitverwaltung/Seminarverwaltung
Faktura
Aboverwaltung
Schnittstelle zur Lexware-Buchhaltung
Ressourcen (Häuser, Material, Räume)
Fundraising/Spendenverwaltung
- Serviceportal EJW
Versicherte und Landesbeitrag (VLB-Portal). Später kann die Entwicklung der Zahlen in den Gemeinden abgerufen und verglichen werden.
EK-Sport: Was passiert in welchem Verein? Man kann dort auch die Spielerpässe verwalten.
Posaunenarbeit soll bis zum Landesposaunentag da sein.
Das EJW-Handbuch kann bestellt werden. Dieses Online-Handbuch hat eine Volltextsuche und ist für 20 Euro im Jahr zu haben.
- Weitere Infos
Rahmenordnung für Posaunenarbeit.
Juleica: kann ab 1. Januar 2010 nur noch elektronisch beantragt werden.

Fragen:

Gibt es die Film-Trailer. JesusHouse ist in dem Projektheft.

Was ist mit dem neuen Liederbuch für Jugendliche: Feiert Jesus 4 kommt.

5.4. Landesreferenten

- Fine Dücker
Dieses Schuljahr wurden 600 Schülermentoren ausgebildet. Danke für alle, die da mitgeholfen haben.
Zur Zeit werden die Standards überarbeitet. Ab September 2010 sollen diese gelten.
- Beate Hofmann
Der neue Jungcharleiter hat das Thema geschenkt.

www.Jungscharleiter.de: Da sind alle Jungscharleiter ab 1992 bis heute mit allen Grafiken drin. Den Zugang bekommt man über das Jungscharleiterabo. Neue Karten von ‚Move for Kids‘ sind jetzt erhältlich.

- Micha Schradi
Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke sei beschlossen. Wichtig ist die Unterstützung für die Erhaltung der Schöpfung. Er rät den Umstieg auf alternative Stromanbieter wie z.B. Lichtblick.

Ende des Forums gegen 17 Uhr.

Gesehen: Helmut Häußler, Kurt Klöpfer